

eKOM21

DIE ZUKUNFT DER VERWALTUNG

PROJEKT DIGIBAUG

NEWSLETTER SOMMER 2026



Inhaltsverzeichnis

1	Editorial	3
2	Wir in Hessen	4
3	BIM in der Bauverwaltung	6
4	KI im Bauwesen	8
5	Informationen für kommunale Bauämter.....	8
6	Verabschiedung von Ulrich Staiger beim DigiBauG-Forum 2026	10
7	Presseschau.....	11
8	Termine 2026	12

1 Editorial

Bauportal Hessen (DigiBauG): Highspeed durch Digitalisierung. Der Game Changer im Baugenehmigungsverfahren. Hohe Nutzungsintensität, schnelle Prozessabdeckung und tiefe Integration in die Verwaltungspraxis etablieren das fachverfahrensoffene Bauportal zunehmend als zentrale Plattform für effiziente, transparente und medienbruchfreie Baugenehmigungsverfahren. Netzwerk, Portfolio und Synergien wachsen dynamisch.

Hessen hat sich mit dem DigiBauG-Projekt bei der Digitalisierung der Bauverwaltung in die absolute Spitzengruppe der Bundesländer katapultiert und fungiert aktuell als einer der wichtigsten Taktgeber für die Verwaltungsdigitalisierung. Während einige Bundesländer noch in der Pilotphase für einzelne Kommunen stecken, ist Hessen bereits tief in der flächendeckenden Umsetzung.

Zum Jahreswechsel 2025/26 ist das Bauportal Hessen mit 19 (Vorjahr: 2) von 36 unteren Bauaufsichtsbehörden und einer Nutzungsquote von 30 % das Vorzeigeprojekt für die Modernisierung des öffentlichen Sektors – Tendenz stark steigend. Zum 1. Quartal 2026 arbeitet bereits jede vierte Kommune nach dem „digital only“-Ansatz und damit ausschließlich digital, so dass bereits heute schon jeder zweite Antrag medienbruchfrei angelegt, geprüft und beschieden wird.

Die Akzeptanz in der Praxis ist beispielgebend: Hohe Nutzungsintensität und schnelle Prozessabdeckung sind Ergebnis eines erfolgreich verlaufenden Transformationsprozess in Hessen. Bürgerschaft, Behörden und Wirtschaft arbeiten beständig Hand in Hand.

Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum begleitet das Projektteam des kommunalen IT-Dienstleisters ekom21 KGRZ Hessen diesen Wandel.

Im Fokus stehen vier Schwerpunkte der aktuellen Entwicklungen:

1. Konsequenter Ausbau der digitalen Verwaltung durch die Anbindung weiterer Behörden und die Förderung des interkommunalen Erfahrungsaustauschs.
2. Funktionale Optimierung des Portals, insbesondere durch die Weiterentwicklung des XBau-Standards und eine intuitive Benutzerführung.
3. Verstärkte Prozessautomation durch digitale Assistenzsysteme, Unterstützungsprozesse und automatisierte Vorprüfungen.
4. Adäquates Innovations- und Integrationsmanagement neuer Technologien.

Dass dieses digitale Ökosystem weit über eine rein technische Lösung hinausgeht, belegen aktuelle strategische Erweiterungen: Durch die enge Kooperation zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Wirtschaftsministerium werden sukzessive auch denkmalschutzrechtliche Verfahren integriert. Damit wird ressortübergreifend gedacht und entwickelt. Diese strategische Ausweitung unterstreicht den Anspruch des Landes, die baurechtliche Transformation ganzheitlich zu gestalten und bürokratische Hürden durch intelligente digitale Vernetzung nachhaltig abzubauen. Weitergehend wird mit steigendem Nachnutzungsinteresse anderer Bundesländer über einen Paradigmenwechsel sondiert. Es bleibt spannend...

Die Digitalisierung der Bauverwaltung ist ein entscheidender Baustein für eine zukunftsfähige Infrastruktur. Sie reduziert Bürokratie, beschleunigt Verfahren und schafft Transparenz für alle Beteiligten ohne baurechtliche und baunebenrechtliche Aspekte zu vernachlässigen.

Ein weiteres Mal danken wir ausdrücklich den unteren Bauaufsichtsbehörden, den Fachplanern, Architekten und Bauherrschaften für die engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung des Bauportals Hessen. Ohne deren Engagement wäre ein solches Projekt in diesem Umfang und der Dynamik nicht möglich!

Ihr DigiBauG-Projektteam

2 Wir in Hessen

In Hessen arbeiten wir gemeinsam daran, zukunftsorientierte digitale Lösungen für Verwaltung und Bürgerservice voranzutreiben. Auftraggeber ist das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, welches die strategische Ausrichtung vorgibt und die Digitalisierung im Land aktiv gestaltet.



Für die technische Umsetzung setzt das Land auf den erfahrenen IT-Dienstleister ekom21, der Entwicklung, operative Betreuung, einen erweiterten technischen Support und den stabilen Betrieb gewährleistet.

Unterstützt wird das Gesamtvorhaben durch die in Hessen vertretenen Fachverfahrenshersteller, die ihre Expertise in unterschiedlichen Anwendungsbereichen einbringen:

- Boll und Partner Software GmbH
- GekoS mbH
- Kolibri software & systems GmbH
- OTS AG
- Prosoz
- MACH AG (vormals: mpsINPRO)

Gemeinsam sorgen diese Partner dafür, dass moderne, zuverlässige und anwenderfreundliche Fachverfahren in den Kommunen und Behörden eingesetzt werden können.

Gemeinsam für ein modernes, digitales Bauportal Hessen

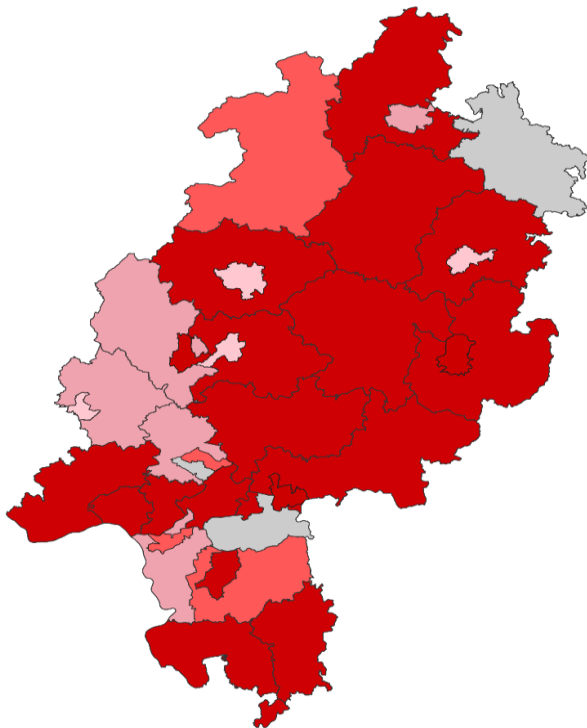
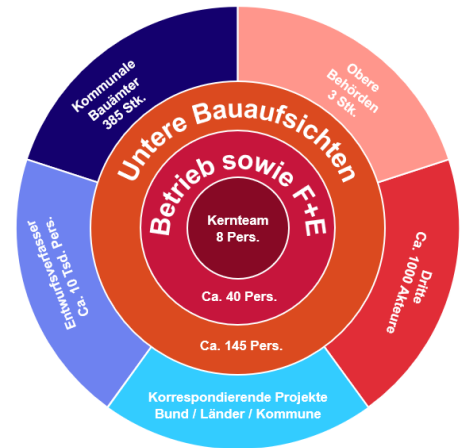
Im Zentrum des Bauportals Hessen arbeitet ein engagiertes Kernteam von acht Expertinnen und Experten. Unterstützt wird es bei Bedarf von rund 40 Mitarbeitenden aus dem operativen Betrieb, dem Support sowie aus Forschung und Entwicklung.

Das Bauportal Hessen setzt bewusst auf einen starken Community-Ansatz: Der enge Austausch aller Beteiligten über regelmäßige Formate und die Zusammenarbeit auf unserer DigiBauG-Kollaborationsplattform ermöglichen kurze Wege direkt in die Projektentwicklung. Dadurch entsteht eine tiefe Integration in die Verwaltungspraxis, eine schnelle Abdeckung zentraler Prozesse und eine hohe Nutzungsintensität.

Unsere Bauportal-Community in Hessen umfasst:

- **Obere Bauaufsichtsbehörden:** 3
- **Untere Bauaufsichtsbehörden:** 36
- **Kommunale Bauämter:** 406
- **Beteiligte Stellen und Träger öffentlicher Belange:** ca. 1.000
- **Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser:** ca. 10.000 – 15.000
- **Korrespondierende Projekte auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene**

Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie viele Institutionen und Rollen gemeinsam daran arbeiten, einen modernen, vernetzten und effizienten digitalen Bauaufsichtsprozess für Hessen zu gestalten.



Rollout in Zahlen Zahlen zum 30.04.2026:

	eigeninitiativ	(3)
	DigiBauG-Anschlussinteresse	(1)
	DigiBauG-Betriebseinführung	(8)
	DigiBauG-Übergangsphase	(4)
	DigiBauG-Betriebsphase	(20)

Das Bauportal Hessen entwickelt sich weiterhin zu einem zentralen Baustein der digitalen Verwaltung. Bürgerinnen und Bürger, Planende sowie Bauaufsichtsbehörden können Anträge rund um die Uhr – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche – bequem online einreichen und bearbeiten.

Seit dem Start wurden bereits über 11.000 Vorgänge über das Portal eingereicht, davon rund 10.000 Bauanträge und über 1.000 Mitteilungen im genehmigungsfreien Verfahren. Darüber hinaus konnten 9.000 Bescheide digital übermittelt werden. Insgesamt wurden mehr als 360 Gigabyte an Dokumenten ausgetauscht und über 100.000 XBau-Nachrichten versendet.

Auch die hohe Akzeptanz des Systems zeigt den Erfolg der Plattform: Mittlerweile sind mehr als 15.000 Nutzerinnen und Nutzer an das Bauportal angeschlossen. Für einen reibungslosen Betrieb sorgt zudem ein leistungsstarker technischer Support mit einer durchschnittlichen Reaktionszeit von weniger als einem halben Arbeitstag.

Der Rollout in den unteren Bauaufsichtsbehörden schreitet ebenfalls erfolgreich voran. Aktuell befinden sich 20 Behörden in der Betriebsphase, vier in der Übergangsphase und acht weitere in der

Betriebseinführung. Damit leistet das Bauportal Hessen einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung und Beschleunigung von Baugenehmigungsverfahren im Land.

3 BIM in der Bauverwaltung

BIM in Bauverwaltung und Bauwesen

Die Digitalisierung des Bauwesens auf Basis komplexer Datenmodelle über Building Information Modeling (BIM) ist in Hessen zentral aufgesetzt, um adäquate Grundlagen und Konzepte für den Datenaustausch zwischen den Akteuren unter Berücksichtigung bundesweiter Entwicklungen zu operationalisieren. Während BIM in der Privatwirtschaft bereits fest verankert ist, beginnen nun auch Bauverwaltungen damit, modellbasierte Daten in ihre Prozesse einzubeziehen. Derzeit beschäftigen sich mehrere untere Bauaufsichtsbehörden zusammen mit dem DigiBauG-Projekt mit den Möglichkeiten und Anforderungen, die sich aus der Nutzung von BIM für zukünftige Genehmigungsverfahren ergeben.

Erste Schritte/Erkenntnisse der Bauverwaltungen in Richtung BIM

In einem ersten Schritt wurde in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) eine Vorstudie zum BIM-basierten Bauantrag verfasst.

Es wurde unter anderem geprüft, welche Informationen in BIM-Modellen enthalten sind, wie sich die für Bauprüfungen relevanten Daten zuverlässig extrahieren lassen und welche technischen Voraussetzungen für den Umgang mit modellbasierten Unterlagen benötigt werden.

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse sind folgende strategische Ansätze abgeleitet worden:

1. Die Erstellung und Bereitstellung von Modellierungsrichtlinien und dezidierter Prüfreden wird von Seiten des Projekts als staatliche Aufgabe gewertet.
2. Die derzeitigen BIM-Modelle sind aus Projektsicht noch nicht verwaltungsgerecht standardisiert, um zu signifikanten Vereinfachungen bei der Bearbeitung von Bauanträgen führen zu können.
3. Daher könnten die Aufgaben der XLeitstelle um eine zentrale Normierungsfunktion erweitert werden,
 - a. die adressatengerechte Datenmodelle und Prozessabläufe im kommunalen Kontext (z.B. Genehmigung, Beteiligung, Bauüberwachung) entwickelt.
 - b. die eine zentrale Bereitstellung qualitätsgesicherter Prüfreden sicherstellt.
 - c. die Weiterentwicklungen der Prüfreden koordiniert.
4. Zu klären bleibt der Aufbau einer bundesweiten BIM-fähigen Geodateninfrastruktur (z.B. 3D-Lageplan/Kataster), um das BIM- Bauvorhaben in den geografischen Kontext einzubetten.

Parallel wurden die technischen Grundlagen für die durch den XBau-Standard definierten BIM-Formate BFC und IFC geschaffen und im Rahmen der Masterarbeit „Einfluss des BIM-basierten Bauantrags auf die behördliche Prüfung und Genehmigung von Brandschutzkonzepten“ zwischen einem großen internationalen Pharmakonzern und der unteren Bauaufsicht Stadt Darmstadt getestet.

Pilotvorhaben: Erste Modellannahmen in den Bauaufsichten

Im Laufe des Jahres möchten oder werden weitere Bauaufsichtsbehörden testweise BIM-Modelle entgegennehmen. Diese Modelle sollen ergänzend zu klassischen Bauunterlagen eingereicht und den Sachbearbeitenden einen erweiterten Einblick in Bauvorhaben ermöglichen. Bauportal und Pilotbehörden sind bestrebt, bestmöglich synchronisiert mit bundeseinheitlichen Entwicklungen zu agieren.

Derzeitige Entwicklungsschritte im DigiBauG-Projekt sind:

1. Übernahme bestehender Modellierungsrichtlinien und Prüfregeln anderer Bundesländer (bspw. NRW und Hamburg) und Anpassung auf hessische Belange.
2. Neuentwicklung von Prüfregeln
 - a. „Überprüfung der Gebäudeklasse“ (mit drei Einzelprüfungen zu Höhe, Nutzungseinheit und Gebäudeklasse).
 - b. „Vollständigkeit der Informationsanforderung aus dem Datenmodell“.
3. Entwicklung KI-gestützter Geodaten-Faktenchecks zu Umwelt- und Raumbelangen im digitalen Baugenehmigungsverfahren.
4. Klärung effizienter Datenarchitektur (z.B. Datenhaltung, Datensouveränität, Cloud) zwischen Planersoftware, Genehmigungsportal und Fachverfahren der Bauaufsicht.

Fokus der Neuentwicklung ist es, virtuelle Korrekturschleifen ohne Einbindung der Bauaufsichten zu ermöglichen, um die Qualität der eingereichten Vorgänge signifikant zu erhöhen und die Bauaufsichten wirksam zu entlasten.

Rollen und Verantwortlichkeiten entlang des BIM-Prozesses

Damit BIM in Planung, Bau und Verwaltung reibungslos funktioniert, braucht es ein klar abgestimmtes Zusammenspiel aller Beteiligten. Um Prüfautomatismen effizient in die Genehmigungspraxis einzuführen, sind die derzeitigen BIM-Modelle verwaltungsgerecht zu standardisieren. Dabei fokussiert sich Hessen auf die bundesweite Abstimmung von Modellrichtlinien und Basis-Prüfregeln, um einen effizienten Betrieb zu erreichen.

Bauherren und öffentliche Auftraggeber definieren die Anforderungen an die digitale Planung und legen Standards fest, die im Projekt gelten sollen. Planende erstellen und koordinieren die Fachmodelle und integrieren alle notwendigen Planungsinformationen. Bauunternehmen wiederum nutzen die Modelle zur Ablaufplanung und Dokumentation des Baufortschritts. Eine zentrale Rolle kommt dem BIM-Management zu, das die Qualität der Daten sicherstellt und dafür sorgt, dass Informationsflüsse strukturiert und nachvollziehbar organisiert sind. Diese Rollenverteilung bildet die Grundlage für erfolgreiche BIM-Projekte und ermöglicht eine effiziente Nutzung der digitalen Modelle.

Blick in die Zukunft: Ein durchgängiger digitaler Prozess

Mit zunehmender Digitalisierung könnten sich Bau- und Genehmigungsprozesse künftig stark verändern. Ein möglicher Ablauf beginnt mit einer vollständig digitalen Planung in Form eines BIM-Modells, welches mittels einer automatisierten Vorprüfung auf die Einhaltung bauordnungsrechtlicher, ermessensfreier Vorgaben untersucht wird. Nach digitaler Einreichung bei der Bauaufsicht ermöglicht das Modell eine koordinierte Abstimmung zwischen den beteiligten Fachbehörden. Während der Bauphase dient es als Grundlage für die Bauablaufplanung und Dokumentation, und im späteren Gebäudebetrieb unterstützt es ein digitales Facility Management. Damit entsteht ein durchgängiger digitaler Lebenszyklus eines Bauwerks – von der ersten Planung bis zum laufenden Betrieb.

Fazit

Die Einführung modellbasierter Bauanträge wird schrittweise erfolgen. Zu Beginn steht das Verständnis der Modelle im Vordergrund, gefolgt von ersten Pilotprojekten zur praktischen Erprobung. Langfristig hat BIM das Potenzial, Genehmigungsprozesse effizienter zu gestalten, Bauvorhaben anschaulicher darzustellen und Planungsdaten deutlich strukturierter zu nutzen. Die kommenden Monate und Jahre werden zeigen, wie sich BIM in der Bauverwaltung etablieren – und zu moderneren, schnelleren und transparenteren Abläufen beitragen kann.

4 KI im Bauwesen

Künstliche Intelligenz im Bauwesen: Potenziale und Herausforderungen

Künstliche Intelligenz gewinnt im Bauwesen zunehmend an Bedeutung und wird bereits heute in vielen Bereichen eingesetzt. Sie ermöglicht beispielsweise eine automatisierte Prüfung von Planunterlagen, unterstützt die Analyse des Baufortschritts und verbessert das Baustellenmonitoring. Darüber hinaus kann sie Prognosen zu Kosten- und Bauzeiten erstellen und Genehmigungsprozesse effizienter gestalten.

Besonders in Verbindung mit Building Information Modeling (BIM) entstehen neue Möglichkeiten, da KI große Mengen strukturierter Bauwerksdaten verarbeiten und dadurch Planungs- und Entscheidungsprozesse gezielt unterstützen kann. Gleichzeitig zeigt sich, dass noch wesentliche Herausforderungen bestehen. Dazu zählen eine oftmals begrenzte Datenverfügbarkeit, fehlende Standardisierungen, ungeklärte rechtliche Rahmenbedingungen und die nach wie vor unterschiedliche Akzeptanz in der praktischen Anwendung. Die kommenden Jahre werden daher entscheidend dafür sein, wie umfassend KI in Bau- und Genehmigungsprozesse integriert wird.

5 Informationen für kommunale Bauämter

Mit dem Beteiligungsmodul des Bauportals Hessen wird die Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange (TÖB) im Baugenehmigungsverfahren digital unterstützt. Gemäß § 70 HBO müssen die unteren Bauaufsichtsbehörden weitere Akteure in den Genehmigungsprozess einbinden und deren Stellungnahmen einholen. Dafür stellt das Bauportal Hessen den teilnehmenden unteren Bauaufsichtsbehörden eine elektronische Schnittstelle für den Datenaustausch mit den beteiligten Stellen zur Verfügung.

Über das Beteiligungsmodul werden die Träger öffentlicher Belange in die Baugenehmigungsverfahren eingebunden. Sie können dort die zugehörigen Dokumente und Metadaten einsehen und im Rahmen der formellen Prüfung weitere Unterlagen bei der Bauaufsichtsbehörde anfordern sowie ihre Stellungnahmen digital an die zuständige Behörde übermitteln.

Als Träger öffentlicher Belange werden sowohl überregionale Stellen wie Bundes- und Landesbehörden, Regierungspräsidien sowie Organisationen aus den Bereichen Energie und Infrastruktur als auch kommunale Bauämter und weitere Behörden eingebunden. Darüber hinaus können auch Akteure mit besonderen Aufgaben, wie beispielsweise Schornsteinfeger als staatlich beliehener Träger hoheitlicher Brandschutz-Aufgaben im öffentlichen Interesse, am Verfahren beteiligt werden.

Im Rahmen des Roll-Outs werden gemeinsam mit den unteren Bauaufsichtsbehörden als Federführer die zeitlichen Abläufe für Tests und Kick-off-Veranstaltungen abgestimmt, während parallel ein Infobrief an die TÖB versendet und deren Funktionspostfächer ermittelt werden.

Für Veranstaltungen bieten sich Themen wie die Vorstellung des Beteiligungsportals, das Roll-Out-Vorgehen oder bauordnungsrechtliche Neuerungen an. Unterstützt werden verschiedene Formate – von gemeinsamen Präsenzterminen über Remote-Sitzungen bis zu hybriden Varianten.

Hardware-Checkliste

- ✓ PC-Arbeitsplätze: leistungsfähige Rechner mit ausreichend Arbeitsspeicher
- ✓ Zwei große Monitore: für paralleles Arbeiten mit Plänen und Dokumenten.
- ✓ Digitale Arbeitsplatzanforderungen prüfen: Anpassung an papierlose Prozesse: ergonomische Monitore, Eingabegeräte, ggf. Dokumentenkameras oder Signaturpads.
- ✓ Tablets für politische Gremien: Geräte zur digitalen Dokumentvorlage, Gegenzeichnung und mobilen Akteneinsicht (Bürgermeister, Stadtverordnete).

Software-Checkliste

- ✓ PDF-Bearbeitungssoftware: muss PDF-Stempel, digitale Signaturen, Kommentarfunktionen und Bearbeitung unterstützen.
- ✓ Digitale Signaturwerkzeuge: für rechtsverbindliche Unterschriften in Verwaltungsprozessen.
- ✓ Software für mobile Gremienarbeit: Apps zur Dokumentvorlage, Annotation und Gegenzeichnung auf Tablets.
- ✓ Tools für digitale Bauakten: Abstimmung mit der Baubehörde zu Formaten, Schnittstellen und Arbeitsabläufen.

Die ekom21 unterstützt Kommunen bei der Einführung und dem Betrieb digitaler Fachverfahren mit einem umfassenden Leistungsportfolio. Dazu gehören rechtssichere und effiziente Beschaffungen über bestehende Rahmenverträge sowie europaweite Ausschreibungen für Hardware, Software und Fachverfahren. Ergänzend bietet die ekom21 Services von der Bedarfsanalyse über Bestellung, Lieferung und Rolloutbegleitung bis hin zu Überwachung und weiteren Dienstleistungen an. Darüber hinaus stehen moderne Lösungen in den Bereichen Netzwerk- und Infrastruktur, IT-Sicherheit, Rechenzentrum und Cloud sowie digitale Arbeitsplatzlösungen zur Verfügung. Damit erhalten kommunale Bauämter sowohl eine leistungsfähige Plattform für die digitale Beteiligung als auch einen erfahrenen Partner für die technische Umsetzung und den Betrieb.

6 Verabschiedung von Ulrich Staiger beim DigiBauG-Forum 2026

Im Rahmen des DigiBauG-Forums 2026 wurde Ulrich Staiger feierlich verabschiedet. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der unteren Bauaufsichtsbehörden aus ganz Hessen sowie das gesamte DigiBauG-Team nutzten die Gelegenheit, um ihm für sein langjähriges und außergewöhnliches Engagement zu danken.

Als Leiter des Referats VII 5 im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum prägte Ulrich Staiger die Entwicklung des digitalen Bauportals Hessen maßgeblich. Mit großem Einsatz, fachlicher Tiefe und einem klaren Blick für praxisnahe Lösungen war er eine treibende Kraft hinter der Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren und zahlreichen Reformen des hessischen Bauordnungsrechts.



Während seiner beruflichen Laufbahn setzte er wichtige Impulse weit über die Landesgrenzen Hessens hinaus. Besonders geschätzt wurden seine offene Art, seine hohe fachliche Kompetenz sowie seine Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und Veränderungen konstruktiv zu gestalten. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter hoben hervor, wie sehr seine pragmatische und zugleich menschliche Herangehensweise die Zusammenarbeit geprägt hat.



Im Rahmen der Verabschiedung wurden ihm als Zeichen der Anerkennung eine kleine Trophäe, ein Bauhelm sowie eine eigens gestaltete Torte überreicht. Die Geschenke sorgten für viele emotionale und zugleich humorvolle Momente und spiegelten die große Wertschätzung wider, die ihm von allen Beteiligten entgegengebracht wurde.

Das DigiBauG-Team bedankt sich herzlich bei Ulrich Staiger für seinen außergewöhnlichen Einsatz, seine Unterstützung und seine prägende Rolle bei der Modernisierung des

Bauwesens in Hessen. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente – sei es als passionierter Musiker, Hobbygärtner oder einfach im Kreis von Familie und Freunden.

7 Presseschau

02.02.2026: Digitaler Bauantrag hat Verfahren beschleunigt

[Digitaler Bauantrag hat Verfahren beschleunigt | hessen.de](#)

20.02.2026: HMWK und HMWVW integrieren weitere Genehmigungsverfahren in das Bauportal Hessen

[HMWK und HMWVW integrieren weitere Genehmigungsverfahren in das Bauportal Hessen | Hessen Wirtschaft](#)

09.03.2026: Schneller, einfacher, online: Ab sofort digitale Bauanträge

[Schneller, einfacher, online: Ab sofort digitale Bauanträge | Landkreis Kassel](#)

11.03.2026: Main-Kinzig-Kreis treibt nächsten Schritt zur Digitalisierung des Bauwesens voran

[MKK - Pressemitteilungen](#)

12.03.2026: Online sollen Bauherren vorab viele Fragen klären können

[Baugenehmigung in Hessen: Private Bauherren können online Fragen klären | FAZ](#)

10.06.2026: Bauanträge werden schneller genehmigt

[Frankfurt: Baugenehmigungen gibt es nur noch digital | FAZ](#)

8 Termine 2026

- **Digitale Sprechstunde**
jeden Mi, 13.00 – 13.45 Uhr
- **Kongress Digitale Baugenehmigung 2026**
Mo/Di, 5./6. Mai 2025
- **DigiBauG Forum 2026**
Di, 19. Mai 2026, 11:00 bis 16:00 Uhr
- **expo2026**
Mi, 17. Juni 2026, 15.30 – 16.30 Uhr
- **Runder Tisch Fachverfahrenshersteller**
Di, 23. Juni 2026
- **XLeitstelle 2026**
Di/Mi, 30. Juni /01. Juli 2026
- **Runder Tisch Fachverfahrenshersteller**
Di, 20. Oktober 2026
- **Smart Country Convention**
Di, 13.-Do, 15. Oktober 2026





ekom21

ekom21 – KGRZ Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
www.ekom21.de

Projektleitung:
Simon Sauerbier (Gesamprojektleitung)
Peter Nonn (Technische Projektleitung)
Benjamin Müller (Produktverantwortung)

E-Mail: projekt-digibaug@ekom21.de

Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen ausschließlich für die Zwecke verwendet werden, für die sie von ekom21 zur Verfügung gestellt wurden.
Weder dieses Dokument noch die darin enthaltenen Informationen dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung der ekom21 veröffentlicht, weitergegeben oder in sonstiger Weise Dritten verfügbar gemacht werden.